

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage zweimal, am Montag nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.



Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Reitemeyer, Kurstraße 50, in Leipzig: Heinrich Hübner, in Altona: Haafenstein u. Vogler, in Hamburg: J. Lürschheim und J. Schöneberg.

Danziger Zeitung.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angelommen den 31. März 8 1/2 Uhr Abends.

Berlin, 31. März. Aus Kopenhagen wird gemeldet, daß man dort wegen des Beschlusses des Bundesstags vom 27. März, betreffend die Annahme des Anoschkantrages, gegen die Einverleibung Schleswigs Verwahrung einzulegen, sehr beunruhigt sich zeige. Das ministerielle „Dagbladet“ nennt diesen Beschluß den gefährlichsten Schritt seit Erneuerung des Streites im Jahre 1856; derselbe sei ein Seitenstück zu dem Bundesbeschlusse vom 17. September 1846.

Deutschland.

Berlin, den 31. März.

Wir berichteten bereits wiederholt, daß die Flottenpläne im Marine-Ministerium seit einiger Zeit sehr lebhaft erörtert werden. Wie wir hören, ist der baldige Bau mehrerer Kanonenboote und gewöhnlicher Kriegsdampfer eine fest beschlossene Sache; außerdem geht man mit dem Plane um, eine große Panzer-Fregatte in England anfertigen zu lassen. Während des ganzen verfloffenen Monats befand sich ein gewisser Herr Charles Seidler als Bevollmächtigter der großartigen Maschinenfabrik von John Penn und Sohn in Greenwich hier, welche die meisten Maschinen für die Schiffe der englischen Flotte bis jetzt baute, und schloß Lieferungsverträge ab, welche nun beiderseits definitiv genehmigt worden sind. In dieser Fabrik sind von der königlichen preussischen Regierung bereits zwei Paar Maschinen (sogenannte Trunkmaschinen) à 80 Pferdekraft für zwei Dampf-Kanonenboote und ein Paar dergleichen von 200 Pferdekraft, so wie ein Paar weitere von 400 Pferdekraft bestellt und werden für diese Maschinen allein 350,000 Thlr. bezahlt. Die Schiffe selbst sollen in Preußen erbaut werden. Die Ausführung der bereits gegebenen und in Aussicht stehenden Bestellungen nimmt Millionen in Anspruch. Für die Panzer-Fregatte, worüber noch unterhandelt wird, sollen mehr als 1 Million Thlr. gefordert werden sein.

Von der Anerkennung Italiens durch Rußland wird hier, als nahe bevorstehend, gesprochen und das Ereigniß natürlich französischem Einflusse zugeschrieben. — Aus Griechenland will man hier Nachrichten haben, die mit den officiellen, so optimistisch klingenden Depeschen nicht stimmen. Es heißt, der Hof sei sehr niedergeschlagen und König Otto habe den Wunsch ausgesprochen, dem Throne zu entsagen; auch die Königin habe ihre frühere Energie eingebüßt. Herr Wyse, der englische Gesandte in Griechenland, sucht dem Könige Mühe einzufloßen.

In Folge der am 3. December v. J. bewirkten Aufnahme der hiesigen Bevölkerung, welche eine Seelenzahl von gegen 522,000 ergeben, wird jetzt eine neue Aufnahme und Regelung der Urwahlbezirke vorgenommen und hierbei eine Erhöhung von 80 gegen die Urwahlbezirke im November v. J. eintreten.

Trier, 25. März. Gestern wurden die in hiesigen Buchhandlungen noch vorrätigen Exemplare der Schrift von Ludwig Simon: „Meine Desertion. Ein Zeitbild im Rahmen des preussischen Gottesgnadenthums.“ Paris im Selbstverlage. Frankfurt a. M. in Commission bei Meinh. Baist, durch die Polizei in Beschlag genommen. — Ferner hat das öffentliche Ministerium gegen Friedr. Ling, als verantwortlichen Redacteur der Trier'schen Zeitung, und dessen Bruder, Dr. Ling, als tatsächlichen Redacteur, die Einleitung einer Untersuchung beantragt wegen der Beschildigung: „durch den Wiederabdruck einzelner Stellen der Barnhagen'schen Tagebücher, namentlich durch die in Nr. 61 enthaltene Stelle von den Worten: „Es war bekannt und vielfache Äußerungen und Zeichen bestätigten es.“ bis zu den Worten: „war davon erfüllt“, dann von den Worten: „Als es nun plötzlich hieß.“ bis zu den Worten: „wie ein finsternes und drohendes Aussehen genug erkennen ließ“, die Ehrfurcht gegen Se. Maj. den König verletzt zu haben.“ (Das ganze Buch ist bekanntlich erlaubt.)

Rußland und Polen.

Warschau, 27. März. Unser Theater macht gegenwärtig große Anstrengungen, um die Aufhebung des Bannes herbeizuführen, mit welchem es die Polen belegt haben. Der „Barbara Zapolsta“, folgte im kleinen Theater ein komisches Vaudeville nach dem Deutschen; „Die neue Lafarge“ und gestern ein neues Schauspiel des greisen Dichters Joseph Korzeniowski unter dem Titel „Vermögen oder Name.“ Die Russen, die Generale Elders, Kryshanowski, Fürst Wobutsoff, Regierungsdirector v. Krusenstern u. s. w. an der Spitze, waren zahlreich erschienen und nahmen das polnisch-patriotische Stück beifällig auf; die Polen, wenigstens der höheren Stände, fehlten.

Asien.

Die „Wien. Stg.“ theilt folgende, ihr mittels der Ueberlandpost über Triest zugegangene Nachrichten mit: Hongkong, 15. Febr. Die japanische Gesandtschaft besteht aus einem ersten Minister, einem zweiten Minister, einem Sekretär und 32 Personen Gefolge; dieselbe begiebt sich nach Marseille, Paris, dann zur Ausstellung nach London, dieselbe wird auch die Höfe von Holland, Preußen, Rußland und Portugal besuchen. — Shanghai, 8. Februar. Der Missionär Roberts, dessen Leben in Nanking bedroht war, hat sich gesichert. Die Rebellen haben sich aus der nächsten Nachbarschaft Shanghais zurückgezogen und sind durch die herrschende Kälte an weiteren Operationen verhindert. Die europäischen

Niederlassungen sind durch eine genügende Anzahl Truppen und Verhängerungen geschützt.

Danzig, den 1. April.

* Die hiesige conservative Partei wird nächsten Donnerstag, 3. April, eine öffentliche Versammlung im Schützenhause behufs der Neuwahlen abhalten.

* (Gerichtsverhandlungen am 29. März.) 1) Der bisher unbescholtene Arbeiter Maas befand sich vor einigen Wochen in einem hiesigen Schanklocal und mußte wegen Unfugs von einem Polizeibeamten nach dem Rathhause transportiert werden. Bei der dort üblichen Visitation fand man ein kleines Bierglas in seiner Rocktasche, welches die Schänkerin in jenem Local als aus demselben entwendet recognoscirte. Maas wurde daher wegen Diebstahls angeklagt, versicherte aber seine Unschuld mit der Behauptung, daß er sich das Glas von einer Freundin geborgt habe. Diese bestritt aber, daß sie dem Angeklagten ein gleiches Glas leihweise übergeben habe, stimmte aber in Betreff des Zeitpunktes mit dessen Angaben nicht überein. Da indeß nicht mit Sicherheit festzustellen war, daß aus dem gedachten Local überhaupt ein Glas verschwunden sei, so erfolgte die Freisprechung des Angeklagten.

2) Am Abend des 12. März c. traf ein Polizeiergeant den wegen Unterschlagung bereits bestraften Arbeiter Jansen auf Neugarten mit einem großen Blechtrichter. Die Sache kam ihm verdächtig vor, er arretrirte dem Jansen und ermittelte, daß der Trichter nur vorher dem Bäckermeister Voigt in der Wellwebergasse von dem Blechlag seines Hauses verschwunden sei. Jansen erschien sehr heimlich auf der Anklagebank und erklärte auf die Frage nach seinen Vorbestrafungen, daß er nur wegen „Durchfall“ bestraft sei. Ein genaueres Examen, welches im Straf-Gebäude ausgeführt wurde, ergab, daß er damit bezeichnen wollte, ergab, daß er unter diesem Ausdruck den gestohlenen Trichter verstand, dessen Wegnahme zum Zweck rechtswidriger Zueignung er einräumte. Er wurde zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt.

3) Der wegen Diebstahls im Jahre 11 bereits mit 5 Jahren Zuchthaus bestrafte Gärtner Lemke verurtheilte sich eines Tages im Anfang v. M. in dem Laden des Wirtz'schen Bahlinger zu Sobbowitz durch den Diebstahl eines Glases Brantwein, wodurch er kühn genug war, ein Glas Ressel von 70 Ellen, welches auf dem Boden lag, zu erheben und sich damit auf die Straße zu stellen. Er war jedoch gefangen worden, wurde sofort verurtheilt und ergriffen. Er wurde den Diebstahl ein und wurde zu drei Jahren Zuchthaus und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 5 Jahre verurtheilt.

4) Von der westpreussischen pommerschen Grenze. Am 12. d. M. begab sich beim Anbruch des Tages ein Einwohner aus Mierostar, Schlochan's Kreises, der in dem Geruch der Wildbüherei stand, in das die Felle seines heimathlichen Dorfes umgrenzende Revier der Oberförsterei Eisenbrück, um einige Fangeisen zu revidiren, die er in einer Schöpfung auf Wild aufgestellt hatte. Als er am Nachmittag desselben Tages von dieser Inspection noch nicht zurückgekehrt war, folgte ein Bruder seiner Spur und fand ihn auch bald in der Schöpfung, aber bewußtlos und in einem Blute liegend. Ein Schuß aus einer mit Kehlposten gekleideten Flinte hatte ihn niedergeworfen, der Unglückliche war schwer verwundet und zeitweise geistesabwesend. Er wurde auf einem Hand-schlitten nach Hause gebracht und verstarb noch an demselben Tage unter den Händen seiner Angehörigen. Der Verstorbene soll in Gegenwart von Zeugen erzählt haben, daß er bei dem Auslösen eines Fuchses aus dem Eisen, welches er aufgestellt hatte, von zwei Forstbeamten, die sich auf einem mit zwei Pferden bespannten Wagen befanden, überrascht worden sei; im Bewußtsein seiner gefegwidrigen Handlung sei er, um sich zu verbergen, in das Unterholz gesprungen, worauf der eine Forstbeamte, den er als den Oberförster des Reviers bezeichnet, auf ihn geschossen habe. Diese Erzählung, die von den nächsten Angehörigen des Verstorbenen in Umlauf gesetzt worden ist, wird vielfach undamentlich von denjenigen bezweifelt, die den angeschuldigten Oberförster persönlich kennen, dagegen aber die Vermuthung ausgesprochen, daß der Verstorbene wahrscheinlich von seinem eigenen Bruder, mit dem er seine Freijagden oft gemeinschaftlich betrieben haben soll, aus Unvorsichtigkeit erschossen worden ist. Man ist hier natürlich auf die Ermittlung des Thäters sehr gespannt. — Der am 18. d. Mts. in Baldenburg abgehaltene Frühjahrs-Viehmarkt war sehr stark mit guten kräftigen Arbeitspferden besetzt, für welche hohe Preise gefordert wurden. Zugspferde und gute Fohlen waren wenige am Markt. Unter dem Rindvieh, mit welchem der Markt sehr stark betrieben war, waren gute Zugochsen überwiegend, gutes Milch- und Jungvieh nur schwach vertreten. Der Handel stockte anfänglich und war auch am Schluß des Marktes nicht besonders lebhaft. Es soll dies an den hohen Preisforderungen gelegen haben, die sich daraus erklären, daß die Futtervorräthe der Landente ebenfalls bis zur nächsten Ernte ausreichen und eine Verringerung des Inventars in diesem Jahre den Gutsbesitzern hiesiger Gegend wenigstens nicht zur bittern Nothwendigkeit wird.

† Thorn, den 30. März. Die hiesigen Liberalen haben sich mit Hintenansehung aller unter ihnen sonst bestehenden Meinungsverschiedenheiten dahin geeinigt, daß die früheren Abgeordneten Herren C. Weese von hier und Kreisrichter Chomse wieder zu wählen seien. Um hierfür zu wirken, ist bereits für die Stadt ein Comité von 9 Mitgliedern erwählt, welches sich schon mit den Gesinnungsgenossen im Kreise Thorn in Verbindung gesetzt hat. — Auch die polnisch-katholische Partei ist nicht müßig und arbeitet darauf hin, bei den Wahlmännern

wählen sich eine größere Zahl Wahlmänner im Kreise Thorn zu sichern, als ihr dies im Nov. v. J. gelungen war. Wenn wir recht unterrichtet sind, soll die frühere Geschlossenheit dieser Partei sich gelockert haben, da einige katholische Priester Bedenken tragen, die politisch-nationalen Bestrebungen der polnischen Partei zu unterstützen. Gewiß muß sich die Verbindung dieser Fraction in dem Grade lösen, je mehr die katholische Geistlichkeit zu der Ueberzeugung gelangt, daß in Preußen der katholischen Kirche die ihr gebührenden Rechte durch die Verfassung garantirt sind und von der liberalen Partei nicht angegriffen werden, polnischseits aber die Religion vornehmlich als ein politisches Agitationsmittel benutzt wird. — Endlich beabsichtigt auch die sehr kleine hiesige conservative, oder ministerielle Partei, vor die Urwähler mit einem Wahl-Programm zu treten. — Morgen wird die stiegende Fährte aufgestellt.

□ Königsberg, 30. März. Nach der militairischen Bevölkerungsliste zählte die Stadt (Festung) Königsberg Ende 1861 im Ganzen 6250 Militairpersonen (excl. deren Familienglieder u. von 1220 Personen) davon Ober-offiziere 227, militairische Beamte, Unterstab 100, Unteroffiziere, Spieelleute und Gemeine 5923; darunter waren Personen im Alter von 17—19 Jahren 177, von 20—24 Jahren 4546, von 25—32 Jahren 1238, von 33—39 Jahren 158, von 40—45 Jahren 50, von 46—60 Jahren 70, über 60 Jahre 11. Von den 1220 Familiengliedern und Dienern des Militairs waren männlich 313, weiblich 907. Den Religionsverhältnissen nach befinden sich in der Gesamtzahl dieser Militairpersonen Evangelische 6848, Katholische 600, Griechisch-katholische 3, Frei-evangelisch-katholische 5, Juden 14. In der Ehe lebende Männer 392, Frauen 376, Familien 379. — Nach der statistischen Zählung, welche Ende 1861 vorgenommen ist, zählte der Stadtkreis Königsberg Civileinwohner männliche 39,893, weibliche 47,199, zusammen 87,092. (Ende 1858: 81,627, somit jetzt mehr 5465 durch Geburt und Einwanderung.) Civil- und militairische Einwohner im Ganzen zählt Königsberg somit 94,562. Unverheirathete Personen, männliche 25,815, weibliche 27,960, verheirathete Männer 13,177, Frauen 13,386, Wittwer 808, Wittwen 5484, geschiedene und nicht wieder verheirathete Männer 23, Frauen 369. Handhaltungszahlen Ende 1861: Evangelische 89, Katholische 127, Juden 177, Griechisch-katholische 3, Polen 28, Muselmanen 2, Sonstige 19. Taubstumme 97, Blinde 114. — Gebäude: Wohnhäuser 409; (Ende 1858: 380.) davon für den Gottesdienst 21, Unterricht 54, Armen-Kranken-Versorgungsbau 68, für Staatsverwaltung 65, für Ortspolizei- und Gemeindevverwaltung 109, für Militairverwaltung 92, Privatgebäude 7710; (Ende 1858: 7478.) davon Privatwohnhäuser 4270; (Ende 1858: 4186.) Fabriken, Mühlen, Privatmagazine 762, Ställe, Scheunen, Schuppen 2678.

Vermischtes.

— So eben erschien: „Die Verfassungs-Urkunde für den preussischen Staat“, nach den amtlichen Verlautbarungen ihres ursprünglichen und abgeänderten Wortlautes in ihrer jetzt gültigen Fassung hergestellt und mit einem alphabetischen Register versehen von Max Moltke. (Berlin 1862. Moltke's Selbstverlag, Wilhelmstraße 44.) Der Preis des Büchleins (er beträgt nur 5 Sgr.) ist ein äußerst geringer. Wir meinen, daß irgend eine Ausgabe der Verfassungs-Urkunde in keiner Bibliothek eines preussischen Mannes fehlen dürfte.

— Das Terrain für das projectirte Riesengebäude für eine permanente Industrie-Ausstellung in Paris ist jetzt definitiv ausgewählt. Dasselbe befindet sich in Auteuil vor dem Bois de Boulogne. Wahrscheinlich wird ein eigener Bahnhof für das besprechende Publikum in dem Gebäude selbst angelegt.

— Laut den letzten Berichten sind die Tunnel-Arbeiten am Mont Cenis bis zu 1765 Meter Länge vorgeschritten, 800 Meter auf der Seite von Modena, 965 auf der von Bardonecchia.

— Das Projekt des Engländers Boyd, England und Frankreich mittelst einer festen Brücke zu verbinden, ist noch nicht aufgegeben. Die Breite des Kanals zwischen Calais und Boulogne beträgt 18 englische Meilen, die größte Tiefe des Meeres 186 Fuß. Es soll die Brücke auf 160 runden Thürmen ruhen. Die Baukosten sind auf 30 Millionen Pfund berechnet.

Notize.

Berlin, 29. März. (B. u. H.-Z.) Unser Markt war während der vergangenen Woche von Käufern nicht besucht, für sie wurden aber durch ihre Agenten 2—300 Ck. Medlenb. und 300 Ck. Russen gekauft.

Von f. preuß. Tuchwollen wurden 700 Ck. an einen Niederländer abgeschlossen und auch inländische Tuchmacher nahmen einige Hundert Centner.

Frachten.

* Danzig, 31. März. London 16s 6d per Load Balken, 2s per Quarter Weizen. Lowestoft 15s 6d per Load Balken und 100 Sleeper. Hartlepool 11s 6d, Middlesbro' 12s per Load 100 Sleeper. Liverpool 17s per Load Balken. Aberdery 22s per 100 Sleeper. Antwerpen 21 fl. holl. Cent. per Last Weizen von 2400 Kilo. Bordeaux 50 Francs u. 15 % per Last Balken.

Verantwortlicher Redacteur H. Richter in Danzig.

Bekanntmachung.
Behufs Ausführung der in Gemäßheit der Artikel 51 und 75 der Verfassungs-Urkunde vom 31. Januar 1850 eintretenden Neuwahl des Hauses der Abgeordneten, hat der Hr. Minister des Innern, wie hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, auf Grund der §§ 17 und 28 der Wahlverordnung vom 30. Mai 1849 — Gesetz-Sammlung von 1849 Nr. 19 — den Tag zur Wahl der Wahlmänner auf den 28. April d. J., und den Tag zur Wahl der Abgeordneten auf den 6. Mai d. J., festgesetzt.
Danzig, den 28. März 1862.
Königl. Regierung.
Abtheilung des Innern.
Pavelt. [2168]

Verzeichniß
der Wahlbezirke des Regierungsbezirks Danzig für die Wahl der Abgeordneten für das Abgeordnetenhaus.

Wahlbezirke	Wahlorte	Anzahl der zu wählenden Abgeordneten	Wahlcommis-sarien
1) Kreis Elbing	Marien-burg	2	Landrath Abramowski.
2) Stadt Danzig	Danzig	3	Regierungs-rath Niemann.
3) Kreis Danzig	Neustadt	2	Regierungs-rath v. Meusel.
4) Kreis Danzig	Pr. Stargard	2	Landrath Engler.

Danzig, den 28. März 1862.
Königliche Regierung,
Abtheilung des Innern. [2167]

Danziger Privat-Actien-Bank.

Die neuen Dividendscheine zu den Actien der Danziger Privat-Actien-Bank können gegen Einlieferung der Talons in unserm Comtoir vom 1. Mai ab in Empfang genommen werden.
Den auswärtigen Inhabern von Actien ist es gestattet, ihre Talons bis zum 23. April c., in Berlin bei den Herren Meyer und Goldstein, in Breslau bei dem Schlesischen Bank-Verein, in Stettin, Königsberg, Posen, Magdeburg und Köln bei den dortigen Privat-Banken, gegen Quittung niederzulegen, gegen deren Rückgabe sie die betreffenden Dividendenbogen vom 1. März ab, daselbst kostenfrei in Empfang nehmen können. Nach diesem Zeitpunkt erfolgt die Auslieferung nur in Danzig.
Danzig, 30. März 1862.

Die Direction.
Schottler.

Bekanntmachung.
Zur Versteigerung zweier Parzellen von 1000 und 2000 Quadratfuß in der Stadt Danzig, welche der Herr von 293 D. A. u. 177 D. A. culmisch Größe auf 6 Jahre, vom 6. October dieses Jahres ab, steht ein Licitations-Termin am 19. April c.,

Vormittags 10 Uhr, welcher um 12 Uhr geschlossen wird, im hiesigen Rathhause vor dem Herrn Stadtrath Strauß an, zu welchem Pachtlustige hiermit eingeladen werden.
Wir bemerken dabei, daß auf das Meist- oder nächste Ertrag obbedingend der Zuschlag, oder falls beide Gebote nicht angenommen werden, Anberaumung eines neuen Licitations-Termins erfolgt, Nachgebote also keine Berücksichtigung finden.
Danzig, den 21. März 1862.

Der Magistrat. [2187]

Bekanntmachung.
Nach dem Allerhöchsten Erlass vom 4. Febr. ist allen preussischen Fabrikanten der Gebrauch und die Abbildung des preussischen Adlers, jedoch nur in vorge-schriebener Form zur Bezeichnung ihrer Waaren oder Etiquetten gestattet worden.
Die Zeichnung des Adlers liegt in unserm Bau-Bureau zur Ansicht aus, so wie die weitere Instruction.
Danzig, den 14. März 1862.

Der Magistrat. [1994]

Bekanntmachung.
Sowohl die am 1. April c. fällig werdenden halbjährigen Zinsen von den Danziger Stadt-Obligationen des Jahres 1850, als auch die bis jetzt nicht erbobenen Zinsen derselben für frühere Termine, können vom 2. April d. J. ab an jedem Wochentage in den Vormittagsstunden auf der Kammerei-Kasse, gegen Auslieferung der betreffenden Coupons, in Empfang genommen werden.
Danzig, den 14. März 1862.

Der Magistrat. [1943]
Schumann.

Bekanntmachung.
In der Concurs-Sache über das Vermögen der Wittwe Eline Mendelsohn, geb. Goldschmidt, wird ein Termin zum öffentlichen Verkauf mehrerer ausstehender nicht einziehbarer gewesener Forderungen, deren Verzeichniß in unserm Bureau V. eingesehen werden kann, auf

den 15. April c.,
Vormittags 11½ Uhr,
in dem hiesigen Gerichtsgebäude, auf Pfefferstadt, Terminzimmer No. 2, vor dem Herrn Stadt- und Kreisgerichts-Rath Thiele anberaumt, zu welchem Kauflustige vorgeladen werden.
Danzig, den 17. März 1862.
Königl. Stadt- und Kreisgericht
Erste Abtheilung. [2109]

Bekanntmachung.
Zufolge Verfügung vom 28. März 1862 sind am 29. d. Mts. die in Danzig bestehenden Handelsniederlassungen nachbenannter Kaufleute unter den dabei bemerzten Nummern und Firmen in unser Handels- (Firmen-) Register eingetragen.
No. 188. (Buchhändler) Leopold Gottlieb Homann,
" 189. Johann George Möller,
" 190. Heinrich Alexander Holfst,
" 191. Moses Fürstenberg,
" 192. (Buchhändler) Constantin Friedrich Wilhelm Biemssen,
" 193. Carl Albert Viefelt,
" 194. Eduard Ottokar Caesar Tiege,
" 195. Alexander Benjamin Fleischer,
" 196. Ruben (genannt Rudolph) Fürstenberg,
" 197. Meyer Samuel Davidsohn,
" 198. Carl Ferdinand Friedrich Heydemann,
" 199. Wolf Kofosky,
" 200. Alexander Heinrich Julius van der See,
" 201. Gustav Alexander van Dühren,
" 202. Carl Ferdinand Fiant,
Danzig, den 29. März 1862.
Königliches Commerz- und Admiralitäts-Collegium. [3143]

In dem Concurse über das Vermögen des Gutsbesitzer Carl Koenig zu Stützjewe ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Accord ein neuer Termin auf
den 14. April c.,
Vormittags 10½ Uhr,
vor dem unterzeichneten Commissar im kleinen Terminszimmer anberaumt worden.

Die Theilnehmenden werden hiervon mit dem Bemerkten in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Concursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Accord berechnen.
Thorn, den 24. März 1862.

Königl. Kreis-Gericht.
Der Commissar des Concurses.
Hente. [2142]

Bekanntmachung.
In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns Ernst Leopold Strich in Mewe, ist der Kaufmann J. G. Krafft in Mewe zum definitiven Verwalter ernannt.
Marienwerder, den 19. März 1862.
Königliches Kreis-Gericht,
1. Abtheilung.
Der Commissar des Concurses.
John. [2110]

Bekanntmachung.
Am 28. März 1862 ist gemäß Verfügung vom 27. März 1862 die unter der gemeinschaftlichen Firma

Knemeyer & Kulemann
aus den hiesigen Kaufleuten
1. Louis Gottfried Knemeyer
2. Hermann Rudolph Kulemann
am 4. April 1859 bestehende Handels-Gesellschaft in Danzig (Gesellschafts-) Register unter No. 25 mit dem Bemerkten eingetragen, daß dieselbe in Danzig ihren Sitz hat.
Danzig, den 28. März 1862.

Königliches Commerz- und Admiralitäts-Collegium.
v. Grobbed. [2193]

In der am 28. v. Mts. vorgenommenen Verlosung der Pr. Stargarder Kreisobligationen sind die nachfolgenden Nummern gezogen worden:
Litt. B. à zweihundert Thaler 79, 23, 95, 133.
" C. à einhundert Thaler 224, 801, 311, 369, 55, 478, 322, 71, 139, 186.
" D. à fünfzig Thaler 10, 133, 206, 18, 52, 41, 76.
" E. à fünf und zwanzig Thaler 166, 237, 193, 116.

welche den Besitzern mit der Aufforderung gekündigt werden, den darin vorgeschriebenen Kapitalbetrag vom 2. Juli d. J. ab bis zum 1. September c. in der hiesigen Kreis-Communal-Kasse oder bei den Herren Otto u. Co. in Danzig gegen Rückgabe der Obligation mit den dazugehörigen, erst nach dem 2. Juli c. fälligen Zinscoupons in Empfang zu nehmen.
Pr. Stargard, den 2. Januar 1862.

Die ständische Chauffeebau-Commission.
v. Reefe. v. Rieß. v. Jadowski. Cwe. Rueß. [183]

Die Englische Grammatik
nach Robertsons Methode
bearbeitet vom Professor Dr. A. Boltz, hat seit dem Erscheinen der ersten Auflage im Jahre 1853 so große Verbreitung gefunden, dass bereits vier Auflagen erforderlich waren. Die Vorzüglichkeit, welche dies Werk vor den meisten derartigen auszeichnet, hat auch beim vorigen Semester Wechsel wieder Veranlassung gegeben, es in mehreren Schulen neu einzuführen, und dürfte der deutlichste Beweis dafür sein, dass namentlich in den meisten Seestädten vorwiegend der Englische Sprach-Unterricht nach der Boltz'schen Grammatik erteilt wird. — Das Werk wird in 2 Abtheilungen ausgegeben, der I. Theil kostet 15 Sgr., der II. u. III. Theil zusammen kosten 1 Thaler.
Die meisten Buchhandlungen haben Exemplare vorräthig, in Danzig namentlich

Ernst Doubberek,
Langgasse 35. [1298]
Ein mahag. Billard complett steht Fischergasse No. 45 billig zum Verkauf. [2195]

Aufträge auf Hfelder
Parquet-Fußböden
nach, bei mir ausliegenden Originalmustern nimmt entgegen und ertheilt hierüber jede nähere Auskunft
Rudolph Mischke,
[2188] Langgasse No. 5.

Meinen Gasthof „zum rothen Adler“ (oder sogenannte rothe Krug) in Dragaß bei Graudenz, vis-à-vis der Fähre, wozu 7 Morgen Land gehören, bin ich Willens aus freier Hand, unter vortheilhaften Bedingungen, zu verkaufen.
Dragaß, im März 1862.
F. Baasner. [2181]

Ernst Samuel Gotthardt,
Töpfermeister in Bunzlau,
empfiehlt sich mit allen Sorten Bunzlauer Kaffeefannen und Sahntöpfen in allen Qualitäten und verspricht die möglichst beste und billigste Bedienung. Preis-Courante stehen mit Vergnügen zu Diensten. [2166]

Eine schöne Auswahl feine mahagoni
Pyramiden und Seiten-Tourniere
habe so eben empfangen und empfehle billigst.
Langgasse 56. L. Cuttner.
NB. Per Schiff „Ernte“ erwarte in diesen Tagen die von mir persönlich gewählten Cuba- und Por-a-Plata mahagoni Blöcke.

Die anerkannt besten und vorzüglich dauerhaft gearbeiteten Brückenwaagen, in allen Dimensionen, nach Decimal- u. Centesimal-System, (letztere von 100 Ctr. an) besonders für die Landwirtschaft, empfiehlt unter Garantie die Brückenwaagen-Fabrik und Maschinenbau-Anstalt von
A. C. Herrmann
in Berlin,
[396] Elisabeth-Str. Nr. 19.

Hundegasse Haupt-Depôt Hundegasse No. 29.
der berühmten Schokoladen-Fabrik der Herren Jordan & Timäus in Dresden, deren Fabrikate sich als etwas Vorzügliches empfehlen.

Wasser- und Molken-Kuren
in der Wasserheilanstalt zu Charlottenburg bei Berlin. Frühlingskuren sind oft die wirksamsten.
[1718] Dr. Eduard Preiss.

Messingne Schiebelampen, lackirte Lampen und Glöden zu Moderateurlampen, in allen Größen, verkaufe ich, um für diesen Winter damit zu räumen, zum Kostenpreise.
Wilh. Canio. [866]

Die Strohhut-Fabrik und Wasch-Anstalt von J. H. Schröder, Glodenthor No. 5 erbittet Strohhüte zum Waschen, Modernisiren u. Färben. Vorjährige Strohhüte, um damit zu räumen, verkaufe ich bedeutend unter dem Kostenpreise und bitte ein geehrtes Publikum um geneigte Beachtung. Strohhüte liegen zur gefälligen Ansicht.
J. H. Schröder,
[2148] Glodenthor 5, Ecke der Theaterstraße.

So eben erhielt ich eine neue Sendung von Uhrfeberböden, die ich einem geehrten Publikum als besonders billig und dauerhaft empfehle.
J. H. Schröder,
[2148] Glodenthor No. 5.

Vortheilhafter Verkauf!
In einem großen Kirchdorfe Kreis Neustadt W.-Pr. ist ein seit 7 Jahren im besten Gange befindliches Manufaktur-, Kurz- u. Material-Geschäft mit der ganzen Rundschaft im vollen Gange, Familien-Verhältnisse halber inclusive Grundstück zu verkaufen. Zu letzterem gehört ein gutes Gebäude mit 5 Zimmern, Küche, Keller, Stallungen, wie Obst- und Gemüse-Garten und circa 5 Morgen Land.
Selbstkäufer wollen ihre Adressen franco der Expedition dieser Zeitung einhändigen unter No. 2151.

Auf dem Gute Guieschau bei Dirschau stehen 5 Stück Mastvieh zum Verkauf, und sind 300 Schffl. Saaterbsen zu haben.

Nittergut-Verkauf.
Es ist zu verkaufen: 1 Nittergut in der Nähe von 2 Kreisstädten im Reg. Bezirk Marienwerder. — Areal ca. 3000 Morgen, davon ca. 2700 Mg. Acker — 30 Mg. Wiesen — ca. 900 Mg. Forstfläche — ca. 400 Mg. fischreiche Gewässer — 200 Mg. Torfmoor — Rest: Gärten, Wege u. herrschaftliches Wohnhaus im Park. — 28 Pferde, 60 Stck. Rindvieh (denburger Race) 1600 wollreiche Schaafe (Negretti). Forderung 150,000 Thlr. Anzahlung 50,000 Thlr. Zahlungsfähige Selbstkäufer haben sich zu wenden an den Candidaten der Staatswissenschaften u. Administrator Hermann Jüngling in Berlin, Mohrenstraße 58. [2138]

Ein gut erhaltenes Extra-Faschinenmesser wird getauft, Offerten erbitte unter A. T. 2157 die Expedition dieser Zeitung.

Eine fast neue Bäckerei mit guter Kundschaft, nebst Utensilien, einer Schmiede und einem Obst- und Gemüsegarten von einem Morgen Flächen-Inhalt, unterhalb Dirschau an der Weichsel gelegen, beabsichtige ich aus freier Hand unter vortheilhaften Bedingungen schleunigst zu verkaufen. Ueberrahme am 1. Mai a. c. [2194]

Palschau. A. Bergmann.

Kaufgesuch.
Eine kleine Besitzung oder ein Gasthof mit Land, in der Nähe von Danzig oder Dirschau, wird von einem Auswärtigen mit ca. 5000 R auch darüber zum Kauf gesucht. Offerten werden schleunigst sub Litt. A. 1795 in der Exped. d. Zig. erbeten.

Güter-Agentur
Brandenburg bei Ludwigsort.
Sehr einträgliche Besitzungen von resp. 4 bis 50 Hufen catm., theils in der Nähe von Königsberg, theils bis auf eine Entfernung von 10 Meilen, werden pro Hufe mit 3—5000 R 4 Anzahl. stets zum reellen Verkauf nachgewiesen.
Mein Fuhrwerk steht bei vorhergegangener Benachrichtigung den Herrn Käufern im Bahnhofe Ludwigsort stets zur Disposition.
[1795] Adolph Sasse, Landwirth.

Ein Grauschimmel (Bonny, Reit- und Wagenpferd) ist nebst Geschirr, Schlitten- und Reitzeug Dreiergasse 18 zu verkaufen. [2156]

30 sehr fette u. schwere Mastochsen stehen in Dynsl bei Br. in West-Preußen zum Verkauf. [2162]

Ein anständiger practischer Glashütten-Meister, der mehrere Jahre in Sachsen u. in anderen ausländischen Glashütten fungirt und selbige angelegt hat, sucht einen oder mehrere Herren, die Lust haben bei Danzig eine Glas-Fabrik mit Steinhohleneinrichtung anzulegen zu wollen. Reflect. geb. ihre Adr. unt. C. K. 2171 in d. Exp. d. Zig. abzugeben.

Ein Wirthschaftsbelevé findet geg. mäßige Pension sof. e. Stelle auf einem groß-n Gute, 8 M. von Danzig. Näb. altit. Graben 111 bei Böper.

Im Stargard. Kreis B. Mewew. 3 Ländl. G. undst. 3. t. uf. ges. im Werthe v. 8—20 M. tr. Bes. solch. Grundst. mög. unt. gen. Angabe all. Verhältn. Größe u. Preis. ihre Adr. abg. unt. 2190 in d. Exp. d. Zig.

Ein Conditorei-Gehilfe, der in jeder Branche der Conditorei bewandert ist, sucht vom 15. April oder vom 1. Mai eine andere Conditorei. Gefällige Offerten beliebe man bei der Expedition der Danziger Zeitung unter 2163 niederzulegen.

Conc. Privat-Entbindungsanst.
mit besonderer Garantie der Discretion und billigen Bedingungen, Berlin, gr. Frankfurterstr. 30. Dr. Boche. [3954]

Ein noch in Condition stehender, militairfreier, der polnischen Sprache mächtiger, mit guten Zeugnissen versehener Inspector, sucht zum April oder Mai d. J. ein anderes Engagement. Gefällige Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes. [862]

Sohr-Berghaus Hand-Atlas nebst Supplement, sauber gebunden (wie neu) für 1 Thlr. zu haben Langgasse 56, 1 Tr. [2151]

Eine aus 4 Zimmern nebst Zubehör bestehende, erste Saal-Etage, wird zu October d. J. von einer kinderlosen Familie zu mieten gesucht und Abreßen in der Expedition der Danziger Zeitung sub 2180 erbeten.

Hundegasse No. 15 ist ein möblirtes Zimmer sofort zu vermieten. [2179]

Druck und Verlag von A. B. Rafemann in Danzig.